

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 27. Juni 2018

§ 18

Kantonsspital Glarus AG: Geschäftsjahr 2017 (Geschäftsbericht und Revisorenbericht 2017), Kenntnisnahme der Beschlüsse der Generalversammlung durch den Landrat

(Bericht Regierungsrat, 5.6.2018)

Thomas Kistler, Niederurnen, kritisiert den Umgang mit schlechten Messergebnissen im erläuternden Bericht zum Qualitätsbericht. – Die SP-Fraktion staunt über den schön gestalteten Geschäftsbericht. Sie ist sich aber nicht sicher, ob das Geld richtig investiert ist, bei einer Auflage von 900 Exemplaren – das gilt auch bei der Glarner Kantonalbank und anderen Institutionen. Zum Inhalt stellen sich nämlich Fragen. Im Zusatzbericht an den Landrat zum Qualitätsbericht findet sich auf Seite 6 eine Statistik zu Messergebnissen. Es wird gemessen, wie viele potenziell vermeidbare Re-Operationen beobachtet wurden. Für die Patienten ist das etwa der dümmste Fall, der einem im Spital passieren kann. Es wird auch erklärt, wie die Statistik gelesen werden soll. Das ist alles in Ordnung. Wenn die Interpretation der Ergebnisse durch die SP-Fraktion richtig ist, war das Glarner Kantonsspital bis vor Kurzem klar besser als der Durchschnitt. Jetzt ist man aber klar schlechter, mit klarer Tendenz. Im Bericht wird aber nicht erklärt, weshalb es zu diesen Ergebnissen gekommen ist oder welche Massnahmen allenfalls ergriffen wurden oder mindestens geplant sind. So ist das Papier verschwendet. Künftig sollten die Berichte lieber mehr Inhalt, dafür weniger Farbe aufweisen.

Franz Landolt, Näfels, dankt für die ausführliche Berichterstattung der Kantonsspital Glarus AG, wünscht jedoch weniger Papier. – Die Berichterstattung des Kantonsspitals wird immer umfangreicher. Schuld ist der Landrat. Über Jahre hat er reklamiert und weitere Ausführungen gefordert. Kaum ein Landrat wird die Berichterstattung aber vollständig und mit der notwendigen Sorgfalt gelesen haben. Das nicht Notwendige kann im Internet hinterlegt werden. Interessierte können dort nachschauen. Den Landräten muss so weniger Papier zugestellt werden.

Susanne Jenny Wiederkehr, Ziegelbrücke, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Kantonsspital Glarus AG, nimmt zu den Voten der Vorredner Stellung. – Landrat Thomas Kistler spricht Messungen an, die in der ganzen Schweiz nach bestimmten Standards vorgenommen werden. Sie dienen dem Vergleich unter den Spitälern. Es ist selbstverständlich so, dass das Kantonsspital je nach Resultat Massnahmen einleitet. Die Massnahmen werden in den Berichten lediglich nicht veröffentlicht. Ob das in diesem Fall anders ist, wird abklärt und diesfalls mitgeteilt. – Auch die Anregung von Landrat Franz Landolt wird gerne entgegengenommen. Der Landrat erhält eine Zusammenfassung des sehr umfassenden

den Qualitätsberichtes. Wenn dieser nicht mehr gewünscht ist, kann darauf verzichtet werden.

Die Berichterstattung 2017 der Glarner Kantonsspital AG wird zur Kenntnis genommen.